

VORWORT



Noch immer braucht es im Bereich „Gewalt gegen Frauen und Kinder“ sowie im Bereich „Gewalt in der Schule“ viel Aufklärungs-, Informations- und Netzwerkarbeit, um Opfer, Angehörige, Beteiligte sowie auch Täter und Täterinnen an die für sie geeigneten Anlaufstellen und Expertinnen und Experten zu vermitteln.

So gilt es die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten weiterhin intensiv zu bewerben, um Betroffenen rasch helfen zu können. Gleichzeitig ist es zu dem unerlässlich, schon unsere Jüngsten zu informieren und zu sensibilisieren, um das Entstehen von Gewaltsituationen in der Zukunft zu vermeiden.

Das Symposium „Verantwortungsbewusstes Miteinander – analog & digital“ findet im Rahmen der Internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ und der „Nationalen Strategie zur schulischen Gewaltprävention“, statt. Ziel ist, Synergien im Bereich „Gewaltprävention für Frauen und Kinder“ sowie im Bereich „Gewaltprävention in der Lebenswelt Schule“ zu schaffen. Die Vorträge am Vormittag sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Informationen im Bereich „Cyberkriminalität“, „Cybergewalt“ und „Strafrechtlichen Grundlagen“ vermitteln. Am Nachmittag finden virtuelle Workshops zu verschiedenen Bereichen der Gewaltpräventionsarbeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt.

Ihre **Christiane Teschl-Hofmeister**
Landesrätin für Bildung, Familien und Soziales



Wer ohne zu denken surft, bleibt zurück. Doch wer heute ohne zu surfen denkt, bleibt allein. Schule bleibt Schule, doch Lernen ist anders geworden. Nach wie vor ist die Schule das Fenster zur Welt, doch wenn Windows abstürzt, ist man weg vom Fenster.

Noch inmitten auf dem Weg zur neuen Normalität ist unsere biologische Hardware beeinträchtigt und abgelenkt von der genetischen Software namens Corona und führt zum *physical distancing*, das lautstark nach *social solidarity* ruft. Anno 2020, im 250. Geburtsjahr von Hegel, ist sein Weltgeist ein Virus geworden, das in mikroskopisch kleinen Aerosolen

herumschwirrt, von der Luft getragen wird und die häusliche Gewalt ansteigen lässt.

Gestern Brockhaus, heute noch Wikipedia, morgen schon Tracking-Apps als Voraussetzung für Informationsaustausch, Dialog und Bildung? Microsoft Teams statt Partner- und Gruppenarbeit im Unterricht? Welche Anreize braucht Homeoffice als Unterrichtsmethode der *Schönen Neuen* (schulischen Lebens)Welt?

Die kantische zweite Frage *Was soll ich tun?* ist neu gefordert zwischen *Big Data* und *Data locuta, causa finita* in Form von *Contact tracing*. Wo findet sich nach dem Entleeren der Klassenzimmer die Freude durch Freunde im Netz? Müssen wir die Schule neu erfinden oder alt bewahren? Was sind ihre Trainingsmethoden in der virtuellen Welt für die wirkliche? Welche Corona-Ethik ist die bestgeeignete Gewaltprävention?

Ich wünsche der virtuellen Tagung reale Erkenntnis und verantwortungsbewusstes Miteinander in ferner Nähe!

Ihr **Erwin Rauscher**
Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

PROGRAMM, ANMELDUNG

„VERANTWORTUNGSBEWUSSTES MITEINANDER – ANALOG & DIGITAL“

- 9:30 **Eröffnung** Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig
- 10:00 **Referat „Cyberkriminalität und Gefahren für Frauen“**
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edith Huber, Donau-Universität Krems,
Leitung - Stabsstelle für Forschungsservice
- 10:30 **Referat „Hass, Drohungen und Belästigungen im Netz – strafrechtliche Grundlagen“**
Mag.^a Michaela Schnell, leitende Staatsanwältin,
Staatsanwaltschaft St. Pölten
- 11:00 **Im Gespräch „Cybergewalt gegen Frauen – Herausforderung der Zukunft“**
Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Landesrätin Ulrike
Königsberger-Ludwig, Mag. Dr. Erich Lehner, DSAⁱⁿ Elisabeth Cinatl,
Mag.^a(FH) Michaela Egger, M.A., Doris Wagner, BEd. MEd.,
Landespolizeidirektor Franz Popp, B.A. M.A.

Pause bis ca. 13:30 Uhr

„Freu(n)de in meinem Netz!? – Verantwortungsbewusstes MITEINANDER – analog und digital – Herausforderungen und Chancen in der schulischen Lebenswelt“

- 13:30 **Begrüßung** Univ.-Prof. HR MMag. DDr. Erwin Rauscher, Rektor PH NÖ
Grußworte HR Mag. Johann Heuras, Bildungsdirektor für NÖ
Eröffnung Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister
- 14:00 **Fachvortrag „Hass im Netz und Gegenstrategien. Über Hetze, Mobbing und sexistische Kommentare im Internet – wie Jugendliche betroffen sind und wie man Empathie fördern kann“**
Mag.^a(FH) Ingrid Brodnig
- 15:00 – 18:30 **Workshops** (Infos siehe Innenseite der Einladung)
Moderation Lisa Gadenstätter

ANMELDUNG:

Anmeldungen zum Symposium sind ausschließlich über die Homepage www.gewaltpraevention-noe.at/veranstaltungen möglich. **Anmeldeschluss** ist der 7. November 2020. Wir ersuchen um Ihre rechtzeitige Anmeldung!

Für Lehrkräfte: Anmeldungen bitte zusätzlich im **PH Online-System** unter der **LV-Nr. 311FOAK000** durchführen, um nach der Veranstaltung eine PH Online-Teilnahmebestätigung ausdrucken zu können. Für Rückfragen steht Ihnen Kerstin Angelika Zechner zur Verfügung: kerstin.zechner@ph-noe.ac.at. Teilnahmebestätigung der Fachstelle für Gewaltprävention und der PH NÖ werden im Anschluss an das Symposium direkt an die TeilnehmerInnen versandt.

Fachstelle für Gewaltprävention



Symposium – online

„VERANTWORTUNGSBEWUSSTES MITEINANDER – ANALOG & DIGITAL“

Symposium im Rahmen der Internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ und der „Nationalen Strategie zur schulischen Gewaltprävention“



Montag, 23. November 2020, 9:30 – 18.30 Uhr

Die **Vormittagsveranstaltung** findet im Rahmen der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ statt und will auf das Recht auf ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben hinweisen.

Die **Nachmittagsveranstaltung** richtet den Fokus auf Workshops für MultiplikatorInnen, die im Gewaltschutzbereich sowie in der pädagogischen und sozialarbeiterischen, verbandlichen oder ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und **neues Wissen und Methoden der Gewaltprävention und Gewaltintervention** kennenlernen möchten.

WORKSHOPS

WORKSHOP 1

Titel:	Achtsamer Umgang im Netz
Inhalt:	Hatten KommunikationswissenschaftlerInnen bei der Entstehung des Web 2.0, das alle UserInnen sowohl zu KonsumentInnen als auch zu ProduzentInnen von Inhalten im Netz machte, noch die Utopie eines demokratiefördernden Effekts vor Augen, verdrängen heute Hasskommentare, Hetze und „Fake News“ sachliche Wortmeldungen immer mehr. Die Debatte im Netz hat sich radikalisiert. Ein respektvoller Austausch ist zur Seltenheit geworden. Im Workshop werden konkrete Reaktionsmöglichkeiten auf Hass-Kommentare ebenso erarbeitet wie Möglichkeiten zum Umgang mit problematischen Internet-UserInnen. Wenn viele Menschen im Netz aktiv gegen Hassrede und (Cyber-)Mobbing auftreten, können digitale Soziale Netzwerke wieder Stück für Stück zu einem positiven Begegnungsraum werden.
Referent:	Mag.(FH) Walter Fikisz, BEd. M.A. , Social Media Manager, Lehrender und E-Didaktiker an der PH NÖ

WORKSHOP 2

Titel:	„Don't manipulate me“ – ein Workshop zu Fake News und mehr
Inhalt:	Nicht selten werden Fake News, Hate Speech und Cybermobbing zur gezielten Meinungsmache genutzt. Auswahl und Einordnung fallen da gerade jungen Menschen oft schwer. Ziel des Workshops ist eine Sensibilisierung zum Thema Fake News. Was beschäftigt junge Menschen? Mit welchen Themen sind sie on- und offline konfrontiert? Wie können Austausch und Dialog angeregt werden? Anhand konkreter Beispiele wird aufgezeigt, wie entsprechende Themen unter Einbezug digitaler Medien im Unterricht aufgegriffen und junge Menschen in ihrer Beurteilungs-, Kritik- und Handlungsfähigkeit gestärkt werden. Hierbei spielen das Gestalten und Planen eigener Medienprodukte sowie Techniken, wie Bilder und Videos manipuliert werden können und ein diskutierendes Miteinander ebenfalls eine zentrale Rolle.
Referentin:	Karin Tengler, BEd. M.A. , Lehrende an der PH NÖ, Department Medienpädagogik

WORKSHOP 3

Titel:	Kommunikation, Kooperation und Sozialisierung als Präventionsgrundlage für Aggression und Gewalt
Inhalt:	Multiperspektivische Auseinandersetzung mit der eigenen Kommunikation und der Wahrnehmung von gruppendynamischen Prozessen und unterschiedlichen Sozialisierungen. Werte als Basis für Konflikte, aber auch zur Förderung von Motivation und Kooperation. Wertelizitation zum Kennenlernen der eigenen Welt und die von Anderen. Was kann notwendig sein, um präventiv zu agieren und kurativ handlungsfähig zu bleiben? Übungen und Reflexionen im Workshop dienen der praktischen Umsetzung und Erfassung der Theorie.
Referent:	Prof. Dr. Ing. Daniel Passweg, MEd. MSc. BSc. , Professor für Kommunikation am Department für Diversität der PH NÖ

WORKSHOP 4

Titel:	Werte als Impulse für ein Miteinander
Inhalt:	Nur ein tieferes Verständnis von Werte- und Sinnsystemen ermöglicht präventive Impulse und Innovationen, um Konflikte und Krisen erkennen sowie um professionell handeln zu können. Der Workshop arbeitet mit den persönlichen Werten und personalen Orientierungen und gibt Einblicke in zusammenhängende theoretische Vorstellungen und Modelle. Dabei kann Interaktion und Kommunikation als Ausrichtung und Bewegung hin oder weg von Werten und Sinnsystemen verstanden werden, woraus begründbare Interventionen ableitbar sind. Im Besonderen ist zwischen Begrifflichkeiten wie Gewalt, Aggression usw. deutlich zu unterscheiden, um im Bereich der Kommunikation und Interaktion Gelingensbedingungen wahrnehmen zu können.
Referent:	MMag. Christian Wiesner , Professor im Bereich Erziehung und Bildung an der PH NÖ

WORKSHOPS

WORKSHOP 5

Titel:	Werte bilden den Rahmen für „Analog & Digital“
Inhalt:	Es wäre Unsinn, die Entwicklung neuer Technologien zu verteufeln. Aber es macht Sinn, dass wir uns für einen konstruktiven Einsatz neuer Technologien und digitaler Medien einsetzen und die destruktive Verwendung in den diversen Formen von Gewalt nicht akzeptieren. Prävention ist besser als Heilen und Verantwortungsbewusstsein braucht ein Wertebewusstsein. Dabei kommt der Bildung eine besondere Rolle und Aufgabe zu. „Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben“, sagte Viktor Frankl. Als Pädagoginnen und Pädagogen haben wir keine Wahl: Wir sind Vorbilder (Role Models), ob wir es wollen oder nicht. Unsere Werthaltung wirkt in allem, was wir sagen und vor allem in dem, was wir tun oder nicht tun. Wenn wir uns für eine Wertebildung einsetzen wollen, die ein „verantwortungsbewusstes Miteinander – analog und digital“ fördert und allen Menschen zu Mündigkeit, Selbstständigkeit sowie zu einer konstruktiven, wertebasierten Urteils- und Entscheidungsfähigkeit verhilft.
Referent:	Prof. Mag. Karl Zarhuber , PH NÖ, Themenbereich Migration und Schule

WORKSHOP 6

Titel:	Hinter der Fassade - gegen häusliche Gewalt an Frauen und Kindern handeln
Inhalt:	Häusliche Gewalt ist nach wie vor ein tabuisiertes und mit Mythen behaftetes Thema. Das Sichtbarmachen unterschiedlicher Formen von Gewalt und jenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die Gewalt ermöglichen, ist Teil des Workshops. Weitere Themen sind Hilfseinrichtungen und wie sie funktionieren (oder manchmal auch nicht) und gesetzliche Rahmenbedingungen bei häuslicher Gewalt speziell das 3. Gewaltschutzgesetz.
Referentinnen:	Mag. (FH) Eva Huber und DSAⁱⁿ Elisabeth Cinatl , Beraterinnen des Vereins wendepunkt – Frauenhaus und Frauenberatungsstelle Wiener Neustadt

WORKSHOP 7

Titel:	Hass im Netz
Inhalt:	Der Workshop vermittelt Medienkompetenzen für folgende Fragestellungen: Wie begegne ich Angriffen und Aggression im Netz? Wie treten radikale Gruppen im Internet auf? Wie erkenne ich Fake News? Wie kann ich selbst aktiv gegen Hass und Hetze vorgehen? Wie ist die rechtliche Situation in Österreich? Wie kann ich Opfer von Hass im Netz unterstützen? Wo und wie bekomme ich als Opfer Hilfe? Ziele: Sensibilisierung für die Auswirkungen von Hass und Hetze im Internet, Wissenstransfer rund um den Themenbereich Digitale Medien und Hass im Netz, Erweitern der Kommunikations- und Handlungskompetenzen und der rhetorischen Fähigkeiten.
Referentinnen:	Johanna Urban, M.A. und Margot Kapfer, M.A. , ZARA Training, www.zara-training.at

WORKSHOP 8

Titel:	Handy und Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen
Inhalt:	Wie sieht die digitale Welt aus, in der sich Kinder und Jugendliche heute bewegen? Dieser Workshop gibt einen Überblick über die gängigsten Apps, aktuellen Trends und Herausforderungen in der digitalen Welt.
Referentin:	Dr.ⁱⁿ Marlena Koppendorfer , Saferinternet.at

WORKSHOPS

WORKSHOP 9

Titel:	Gewaltfreie Kommunikation ODER Gewaltfrei Kommunizieren – aber wie?
Inhalt:	Wie kann es uns gelingen in herausfordernden und eskalierenden Situationen gewaltfrei zu kommunizieren? Das Konzept der gewaltfreien oder auch Bedürfnisorientierten Kommunikation nach Marshall Rosenberg zeigt uns einen Weg für ein respektvolles Miteinander. Die GfK hat zwei wesentliche Aspekte, die für eine Stärkung grundlegender kommunikativer Kompetenzen essenziell sind. Die Haltung, die aufrichtig und empathisch ist und das Kommunikationsmodell, welches klar, respektvoll und zielgerichtet formuliert wird. Wir widmen uns in diesem Webinar kurz der Theorie und vor allem der Anwendung des Kommunikationsmodells in vier Schritten.
Referentin:	Dipl.Päd.ⁱⁿ Heidemaria Secco, BEd. , psychologische Beraterin, systemische Supervisorin und Coach (WKO)

WORKSHOP 10

Titel:	Drohende gewalttätige Burschen und junge Männer im Arbeitsalltag
Inhalt:	Ziel des Workshops ist die Erweiterung der fachlichen und persönlichen Kompetenz in der Arbeit mit intensiv abwertenden und/oder gewaltbereiten Burschen und jungen Männern im psychosozialen Handlungsfeld. Der Workshop setzt sich aus theoretischen und praktischen Teilen mit Gruppenübungen und Fallbesprechung zusammen. Der Fokus liegt auf der fachlichen und emotionalen Nachvollziehbarkeit der Täterstruktur und welche Muster Burschen erlernt haben, um verletzen zu können. Darauf aufbauend werden Interventions- und Handlungsmöglichkeiten in der Beratung und/oder im pädagogischen Arbeitsfeld besprochen.
Referent:	Herbert Oswald , Gewaltpräventionsberater, Männer- und Burschenarbeit zum Thema Gewaltprävention

WORKSHOP 11

Titel:	Das Schulklima positiv gestalten: Mit einfachen Mitteln Fairness vermitteln
Inhalt:	Anhand eines praktischen Beispiels und den damit verknüpften Grundlagen aus der Konflikttheorie erfahren die Teilnehmenden auf anschauliche, lebendige und leicht verständliche Weise, wie sie auf das Schulklima positiv einwirken können: Schrittweise erarbeiten sie die Kennzeichen von Fairness, basierend auf der Haltung und der Vorgehensweise von Mediation als konstruktive Konfliktvermittlung. Die plakative und durchgängige Verwendung der drei Farben ROT-GELB-GRÜN unterstützt dies.
ReferentIn:	Soz.Päd.ⁱⁿ Gesine Becker , Mediatorin und Moderatorin für Systemisches Konsensieren

WORKSHOP 12

Titel:	Anti-Gewalt-Arbeit mit männlichen Jugendlichen
Inhalt:	Wenn Gewalt vorkommt, dann zum überwiegenden Großteil im Kontext männlicher Lebenswelten und Männlichkeitsmuster. Dieser Workshop wendet sich zunächst dem Phänomen Gewalt zu, setzt sich dann mit dem Zusammenhang zwischen Männlichkeit und Gewalt auseinander und möchte schließlich Wege aufzeigen, um dem Kreislauf der Gewalt zu entkommen.
Referent:	Mag. Dr. Erich Lehner , Männlichkeits- und Geschlechterforschung

Datenschutz: Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten personenbezogene Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere DSGVO, DSGVO 2018).

Soweit für die Abwicklung der Veranstaltung erforderlich, stimmen Sie zu, dass Ihre personenbezogenen Daten zum Zweck der Vorbereitung und Durchführung des Symposiums von der Fachstelle für Gewaltprävention sowie der Pädagogischen Hochschule NÖ verarbeitet und gespeichert werden. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Im Fall des Widerrufs werden Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr gespeichert. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.noegv.at/datenschutz.